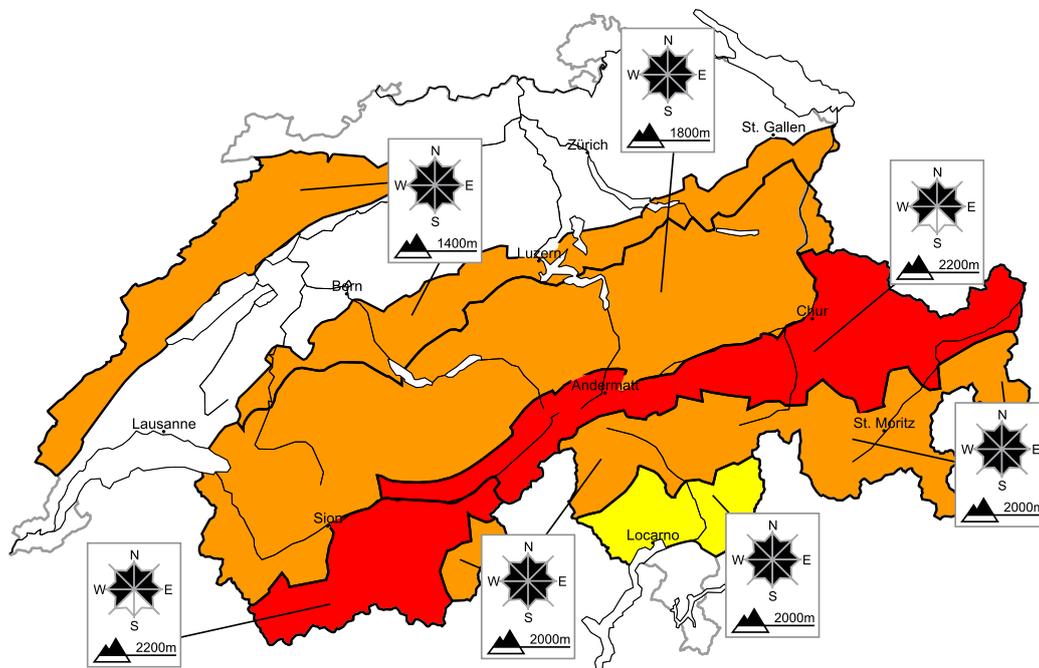


Mit Neuschnee und Sturm gebietsweise grosse Lawinengefahr

Ausgabe: 7.2.2022, 08:00 / Nächstes Update: 7.2.2022, 17:00

Lawinengefahr

Aktualisiert am 7.2.2022, 08:00



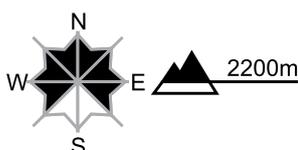
Gebiet A

Gross, Stufe 4



Altschnee, Neuschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Mit Neuschnee und stürmischem Nordwestwind entstanden teils grosse Tribschneeansammlungen. Neu- und Tribschnee überlagern eine schwache Altschneedecke. Lawinen können im Altschnee anbrechen. Es sind grosse und vereinzelt sehr grosse spontane Lawinen zu erwarten. Exponierte Teile von Verkehrswegen können vereinzelt gefährdet sein. Für Touren und Variantenabfahrten sind die Verhältnisse sehr kritisch. Dies auch in steilen Einzugsgebieten im Bereich der Waldgrenze.

Gefahrenstufen

1 gering

2 mässig

3 erheblich

4 gross

5 sehr gross



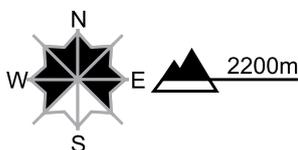
Gebiet B

Gross, Stufe 4



Altschnee, Neuschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Mit Neuschnee und stürmischem Nordwestwind entstanden teils grosse Tribschneeansammlungen. Neu- und Tribschnee überlagern eine schwache Altschneedecke. Lawinen können im Altschnee anbrechen. Es sind grosse spontane Lawinen zu erwarten. Die Gefährdung bezieht sich hauptsächlich auf alpines Schneesportgelände. Lawinen, die bis in Tallagen vorstossen und exponierte Verkehrswege gefährden sind kaum zu erwarten. Für Touren und Variantenabfahrten sind die Verhältnisse sehr kritisch.

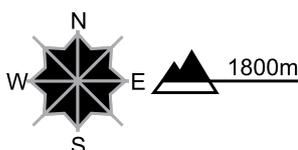
Gebiet C

Erheblich, Stufe 3



Neuschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Mit Neuschnee und stürmischem Nordwestwind entstanden teils grosse Tribschneeansammlungen. Neu- und Tribschnee sind störanfällig. Schon einzelne Schneesportler können Lawinen auslösen. Zudem sind spontane Lawinen möglich. Lawinen können vereinzelt tiefere Schichten der Schneedecke mitreissen und gross werden. Touren und Variantenabfahrten erfordern viel Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und Zurückhaltung.

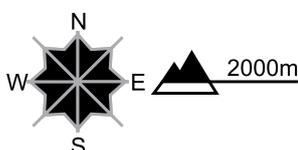
Gebiet D

Erheblich, Stufe 3



Tribschnee, Altschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Mit stürmischem Nordwestwind entstanden störanfällige Tribschneeansammlungen. Die frischen und älteren Tribschneeansammlungen überlagern an den Expositionen West über Nord bis Ost eine schwache Altschneedecke. Einzelne Wintersportler können Lawinen auslösen, auch grosse. Es sind vereinzelt spontane Lawinen möglich. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke können auf die Gefahr hinweisen. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und Zurückhaltung.

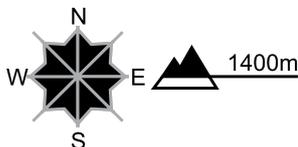
Gebiet E

Erheblich, Stufe 3



Triebschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Mit Neuschnee und stürmischem Westwind entstanden störanfällige Triebschneeanisammlungen. Einzelne Wintersportler können leicht Lawinen auslösen, auch solche mittlerer Grösse. In der Höhe nehmen Anzahl und Grösse der Gefahrenstellen zu.

Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und eine vorsichtige Routenwahl.

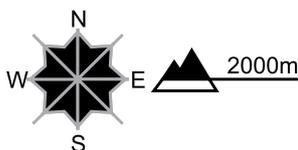
Gebiet F

Mässig, Stufe 2



Triebschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschreibung

Der Föhnsturm verfrachtet Neu- und Altschnee. Es entstehen störanfällige Triebschneeanisammlungen. Die Gefahrenstellen liegen vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten.

Die frischen Triebschneeanisammlungen sollten im steilen Gelände gemieden werden.

Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 6.2.2022, 17:00

Schneedecke

In der Nacht auf Montag setzt ein Wintersturm mit intensivem Niederschlag ein. Der Sturm verfrachtet den Neu- und Altschnee intensiv. In kammfernen Lagen entstehen teils mächtige Triebsschneeansammlungen. Tiefer in der Schneedecke sind besonders an West-, Nord- und Osthängen ausgeprägte Schwachschichten vorhanden. Diese sind am Alpennordhang meist mächtig überlagert. Vom südlichen Wallis über das nördliche Tessin bis nach Graubünden ist die ganze Altschneedecke vielerorts aufbauend umgewandelt. Die Altschneedecke ist besonders in den inneralpinen Gebieten störanfällig. Am Wochenende wurden dort mehrere grosse Lawinen durch Personen ausgelöst, vereinzelt auch sehr grosse.

Wetter Rückblick auf Sonntag, 06.02.2022

Im Jura war es meist bewölkt, aber bis am Nachmittag noch weitgehend trocken. Sonst war es zunächst recht sonnig mit Wolkenfeldern, im Tagesverlauf aus Nordwesten zunehmend bewölkt.

Neuschnee

-

Temperatur

am Mittag auf 2000 m zwischen -3 °C im Norden und -1 °C im Süden

Wind

aus Südwest bis West

- in der Nacht auf Sonntag sowie tagsüber auch im Tessin und in Graubünden schwach bis mässig
- im Tagesverlauf zunehmend und im Westen und im Norden mässig bis stark

Wetter Prognose bis Montag, 07.02.2022

In der Nacht auf Montag setzt intensiver Niederschlag ein. Mit stürmischem West bis Nordwestwind greifen die Niederschläge weit nach Süden über. Nur im Sotto Ceneri bleibt es trocken. Die Schneefallgrenze steigt anfangs kurzzeitig von 800 m auf rund 1400 m. Im weiteren Verlauf der Nacht sinkt sie wieder bis auf rund 600 m. Tagsüber ist es zunächst stark bewölkt, die Schneefälle lassen von Westen her nach. Im Westen und im Süden ist es am Nachmittag teils sonnig.

Neuschnee

von Sonntag- bis Montagnachmittag, oberhalb von 1600 m:

- Nördlicher Alpenkamm, Wallis ohne Saastal sowie ohne südliches Simplongebiet, Nordbünden, Silvretta, Samnaun: 30 bis 50 cm
- Jura, übrige Gebiete des Alpennordhanges, Saastal, südliches Simplongebiet, und übriges Gotthardgebiet, Mittelbünden übriges Unterengadin: 20 bis 40 cm
- weiter südlich 5 bis 20 cm, im Sotto Ceneri trocken

Wegen dem Sturm wird der Neuschnee sehr unregelmässig abgelagert.

Temperatur

sinkend, am Mittag auf 2000 m bei -9 °C im Norden und -6 °C im Süden

Wind

- zunächst aus Südwest bis West, im Verlauf der Nacht auf Montag auf Nordwest drehend: stark bis stürmisch, im Hochgebirge starker Sturm
- im Süden starker bis stürmischer Nordwind bis in die Niederungen

Tendenz bis Mittwoch, 09.02.2022

Dienstag

Am Morgen ist es im Osten zunächst noch bewölkt. Sonst ist es meist sonnig. In den Bergen bläst noch starker Nordwind, der im Tagesverlauf nachlässt. Die Temperaturen steigen von Westen her deutlich an. Die Gefahr von spontanen trockenen Lawinen nimmt ab. Für Schneesport abseits gesicherter Pisten ist die Situation gebietsweise noch sehr kritisch. Mit der Sonneneinstrahlung und tageszeitlichen Erwärmung steigt die Gefahr von Nass- und Gleitschneelawinen an.

Mittwoch

Es ist sonnig und in den Bergen sehr mild. Die Nullgradgrenze steigt gegen 3500 m. Die Gefahr von trockenen Lawinen nimmt ab, an Schattenhängen nur langsam. Besonders in den inneralpinen Gebieten bleibt die Situation abseits der Pisten kritisch. Mit der Sonneneinstrahlung und tageszeitlichen Erwärmung steigt die Gefahr von Nass- und Gleitschneelawinen an.